

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Verzeichnis der Abkürzungen	XVII
Verzeichnis der Abbildungen	XIX
§1 Einleitung	1
A. <i>Anliegen der Untersuchung</i>	1
B. <i>Abgrenzung des Themas</i>	4
I. Herausarbeitung des Analyseobjekts	4
1. Das Kartelldeliktsrecht als europäisches Sonderdeliktsrecht und seine Durchsetzung	4
2. Eine erste Auswahl	5
a) Auswahl der Zu widerhandlung	5
b) Fokus Geschädigtenseite	5
c) Eingrenzung möglicher Geschädigter	5
d) Die Zielvorgabe vom „vollständigen Schadensersatz“	5
e) Beschränkung auf Individualklagen	6
3. Mengeneffekte entlang einer kartelleigenen Absatzkette als besondere Herausforderung	6
a) Rudimentäre unionsrechtliche Vorgaben als Herausforderung für die Mitgliedstaaten	7
b) Erkenntnisgewinn durch Rechtsvergleichung	7
c) Die ökonomische Analyse	9
C. <i>Plan der Untersuchung im Überblick</i>	10
§2 Ökonomie des Kartellschadens	11
A. <i>Einführung</i>	11
B. <i>Die Ökonomie des Kartellschadens</i>	12
I. Ökonomische Grundlagen	12
1. Positive und normative Analyse des Rechts	12
a) Positive Analyse	12
b) Normative Analyse	13
2. Der Rückgriff auf ein Verhaltensmodell	15
a) Der Homo Oeconomicus	16
b) Die Herausforderung ‚Verhaltensökonomik‘	17

3.	Marktversagen als notwendige Eingriffsvoraussetzung	19
a)	Vollkommener Wettbewerb	19
b)	Varianten des Marktversagens	20
aa)	Öffentliche Güter	21
bb)	Asymmetrische Information	21
cc)	Externalitäten	22
dd)	Marktmacht	22
II.	Grundannahmen und Einschränkungen	22
1.	Grundannahmen	22
a)	Gewinnmaximierung	22
b)	Die Angebotsfunktion	24
c)	Die Nachfragefunktion	25
d)	Das Konkurrenzmarktgleichgewicht	25
2.	Einschränkungen	27
a)	Ausgangspunkt Allokationseffizienz	27
b)	Auswahl des Preiskartells	28
c)	Auswahl der Schadenskomponenten	29
d)	Auswahl der Geschädigten	29
III.	Kartell und Markt	30
1.	Die Bedeutung der Nachfragefunktion	30
2.	Monopol	31
3.	Kartell	32
4.	Schaden durch Marktmacht	33
a)	Beim Monopol	33
b)	Beim Kartell	35
5.	Das Kontrafaktum – der alternative Markt	37
IV.	Der Kartellschaden – Entstehung	39
1.	Schäden innerhalb der kartelleigenen Absatzkette	40
a)	Gesamtbetrachtung der Schadenspositionen	40
aa)	Vertiefung: Der Zusammenhang von Kartellvereinbarung und Preisaufschlag	43
bb)	Vertiefung: Der Zusammenhang von Preisaufschlag und Abwälzung	52
cc)	Vertiefung: Der Zusammenhang von Abwälzung und Mengeneffekt	61
2.	Schäden außerhalb der kartelleigenen Absatzkette	69
a)	Kartellteilnehmer	69
b)	Wettbewerber	70
c)	Preisschirmkläger	70
d)	Zuliefererkette	70
e)	Weitere	70
3.	Ergebnis	71
V.	Der Kartellschaden – Analyserahmen für seine Geltendmachung	73
1.	Die Rechtsdurchsetzung	74
2.	Zielsetzung	75
a)	Ökonomische Zielsetzungen	75
aa)	Abschreckung	75

bb) Entschädigung	77
cc) Interaktion	77
b) Zielvorgabe aus der Richtlinie	79
aa) Abschreckung	79
bb) „Vollständiger Schadensersatz“	80
c) Auswahl	80
3. Ökonomische Kriterien für ein anreizkompatibles Schadensregime	81
a) Rationale Apathie	81
b) <i>Frivolous lawsuits</i>	82
c) Informationsasymmetrie	82
4. Ergebnis und Einschränkungen	84
C. Schluss	85
 §3 Unionsrechtliche Vorgaben zum Kartellschaden	87
A. Einleitung	87
B. Unionsrechtliche Vorgaben zum Kartellschaden	88
I. Aus der EuGH-Rechtsprechung vor Erlass der Richtlinie	88
1. Der Schadensersatzanspruch	89
2. Zum Offenlegungsanspruch im Zusammenhang mit Schadensersatzklagen	95
II. Sekundärrechtliche Ausgestaltung des europäischen Kartellrechts	97
1. Das einschlägige Sekundärrecht vor Erlass der Richtlinie	97
a) Behördliche Durchsetzung	97
b) Private Durchsetzung	99
2. Die Kartellschadensersatzrichtlinie	101
a) Zum Gesetzgebungsverfahren	102
b) Zielsetzung	104
c) Anwendungsbereich	105
d) Zeitliche Geltung	106
e) Zu widerhandlung gegen das Kartellrecht	106
f) Aktivlegitimation	107
g) Passivlegitimation	109
h) Die Maßgabe vom vollständigen Schadensersatz	111
i) Umsetzungsspielraum für weitere Anspruchsvoraussetzungen	113
aa) Verschulden	114
bb) Kausalzusammenhang	115
j) Allgemeines zur Schätzkompetenz	116
k) Spezielle beweisrechtliche Vorgaben für die einzelnen Schadenskomponenten	117
aa) Zum (vermuteten) Preisaufschlag	118
bb) Zur Schadensabwälzung	122
(1) Der Abwälzungseinwand	128
(2) Die Weiterwälzungsvermutung	132
cc) Zum Mengeneffekt	135
l) Offenlegung von Beweismitteln	138

m) Wirkung einer Zuwiderhandlungsentscheidung	142
n) Verjährung	143
o) Kollektiver Rechtsschutz	144
3. Leitfäden zur Richtlinie	147
a) Europäische Kommission, Praktischer Leitfaden 2013	147
b) Pass-on Study 2016	151
c) Europäische Kommission, Leitlinien 2019	152
4. <i>Ex post</i> EuGH-Rechtsprechung	153
5. Sekundärrecht seit Erlass der Richtlinie	156
a) <i>Ex post</i> (erneute) Stärkung der öffentlich-rechtlichen Dimension ..	156
b) Kollektiver Rechtsschutz	157
III. Kurzer Blick in das US-amerikanische Recht	157
C. <i>Ökonomische Analyse der unionsrechtlichen Vorgaben</i>	160
I. Kritische Würdigung der gewählten Beweiserleichterungen	
je Schadenskomponente	160
1. Die Vermutung des Preisaufschlags	161
2. Die Schadensabwälzung	162
a) Der Abwälzungseinwand	162
b) Die Weiterwälzungsvermutung	162
c) Inkohärenzen	164
3. Die Vernachlässigung des Mengeneffekts	165
4. Vernachlässigung der Nutzeneinbuße der Endverbraucher	168
II. Auswirkungen des gewählten Regimes auf die Anreize der	
beteiligten Parteien	169
1. Der mittelbare Abnehmer	169
a) (Abgewälzter) Preisaufschlag	169
b) Mengeneffekt	173
2. Der unmittelbare Abnehmer	176
a) Preisaufschlag	176
b) Mengeneffekt	177
3. Der Kartellteilnehmer	178
a) Verhalten gegenüber dem mittelbaren Abnehmer	179
b) Verhalten gegenüber dem unmittelbaren Abnehmer	181
III. Ergebnis	182
D. <i>Schluss</i>	183
§4 Vorbemerkung zu den Länderstudien	185
§5 Deutschland	187
A. <i>Einleitung</i>	187
B. <i>Kartellzivilverfahren in Zahlen</i>	188
C. <i>Evolution des Kartelldeliktsrechts im Lichte der Umsetzung der Richtlinie</i> ..	190
I. Einleitende Ausführungen zum Beweisrecht	192
II. Schadensersatzanspruchsgrundlage	199

1. Vor Umsetzung der Richtlinie	199
2. Anpassungsbedarf	200
3. Nach Umsetzung der Richtlinie	200
III. Zuwiderhandlung	201
IV. Aktivlegitimation	202
1. Vor Umsetzung der Richtlinie	202
2. Anpassungsbedarf	208
3. Nach Umsetzung der Richtlinie	209
V. Rechtswidrigkeit	212
VI. Verschulden	212
VII. Die Maßgabe vom vollständigen Schadensersatz	213
1. Vor Umsetzung der Richtlinie	213
2. Anpassungsbedarf	213
3. Nach Umsetzung der Richtlinie	214
VIII. Kausalzusammenhang	215
IX. Schätzkompetenz	219
1. Vor Umsetzung der Richtlinie	219
2. Anpassungsbedarf	225
3. Nach Umsetzung der Richtlinie	227
X. Preisaufschlag	227
1. Vor Umsetzung der Richtlinie	227
2. Anpassungsbedarf	232
3. Nach Umsetzung der Richtlinie	234
XI. Schadensabwälzung	238
1. Einwand der Schadensabwälzung	238
a) Vor Umsetzung der Richtlinie	238
b) Anpassungsbedarf	250
c) Nach Umsetzung der Richtlinie	255
2. Weiterwälzungsvermutung	257
a) Vor Umsetzung der Richtlinie	257
b) Anpassungsbedarf	260
c) Nach Umsetzung der Richtlinie	262
XII. Mengeneffekt	265
1. Vor Umsetzung der Richtlinie	265
2. Anpassungsbedarf	272
3. Nach Umsetzung der Richtlinie	273
XIII. Offenlegung von Beweismitteln	275
1. Vor Umsetzung der Richtlinie	276
2. Anpassungsbedarf	279
3. Nach Umsetzung der Richtlinie	280
XIV. Wirkung einer Zuwiderhandlungentscheidung	286
1. Vor Umsetzung der Richtlinie	286
2. Anpassungsbedarf	288
3. Nach Umsetzung der Richtlinie	288
XV. Überblick über weitere Bewältigungsstrategien der ökonomischen Herausforderungen	289
1. Quellen ökonomischen Sachverstands	289

a) Gutachtertätigkeit	289
b) Hilfestellung durch die Wettbewerbsbehörden	292
2. Zweistufige Verfahren	292
D. Ökonomische Analyse des deutschen Kartellschadensrechts	295
I. Kritische Würdigung der Beweiserleichterungen je Schadenskomponente	295
1. Die Schadensvermutung	295
2. Schadensabwälzung	297
a) Der Abwälzungseinwand	297
b) Weiterwälzungsvermutung	298
c) Inkohärenzen	299
3. Der Mengeneffekt	300
II. Auswirkungen des gewählten Regimes auf die Anreize der beteiligten Parteien	301
1. Der mittelbare Abnehmer	301
a) (Abgewälzter) Preisaufschlag	301
b) Mengeneffekt	303
2. Der unmittelbare Abnehmer	306
a) Preisaufschlag	306
b) Mengeneffekt	308
3. Der Kartellteilnehmer	309
a) Verhalten gegenüber dem mittelbaren Abnehmer	309
b) Verhalten gegenüber dem unmittelbaren Abnehmer	311
IV. Ergebnis	312
E. Schluss	314
§ 6 Niederlande	315
A. Einleitung	315
B. Kartellzivilverfahren in Zahlen	316
C. Evolution des Kartelldeliktsrechts im Lichte der Umsetzung der Richtlinie ..	317
I. Einleitende Ausführungen zum Beweisrecht	318
II. Schadensersatzanspruchsgrundlage	323
1. Vor Umsetzung der Richtlinie	323
2. Anpassungsbedarf	325
3. Nach Umsetzung der Richtlinie	325
III. Zuwiderhandlung	325
IV. Aktivlegitimation	325
1. Vor Umsetzung der Richtlinie	325
2. Anpassungsbedarf	328
3. Nach Umsetzung der Richtlinie	328
V. Rechtswidrigkeit	328
VI. Verschulden	329
VII. Maßgabe vom vollständigen Schadensersatz	329
1. Vor Umsetzung der Richtlinie	329

2. Anpassungsbedarf	330
3. Nach Umsetzung der Richtlinie	330
VIII. Kausalzusammenhang	330
IX. „Relativiteit“	335
X. Schätzkompetenz	338
1. Vor Umsetzung der Richtlinie	338
2. Anpassungsbedarf	344
3. Nach Umsetzung der Richtlinie	344
XI. Preisaufschlag	345
1. Vor Umsetzung der Richtlinie	345
2. Anpassungsbedarf	347
3. Nach Umsetzung der Richtlinie	347
XII. Schadensabwälzung	348
1. Einwand der Schadensabwälzung	348
a) Vor Umsetzung der Richtlinie	348
b) Anpassungsbedarf	361
c) Nach Umsetzung der Richtlinie	363
2. Weiterwälzungsvermutung	365
a) Vor Umsetzung der Richtlinie	365
b) Anpassungsbedarf	365
c) Nach Umsetzung der Richtlinie	366
XIII. Mengeneffekt	366
1. Vor Umsetzung der Richtlinie	366
2. Anpassungsbedarf	370
3. Nach Umsetzung der Richtlinie	371
XIV. Offenlegung von Beweismitteln	372
1. Vor Umsetzung der Richtlinie	372
2. Anpassungsbedarf	377
3. Nach Umsetzung der Richtlinie	379
XV. Wirkung einer Zuwiderhandlungentscheidung	380
1. Vor Umsetzung der Richtlinie	380
2. Anpassungsbedarf	381
3. Nach Umsetzung der Richtlinie	381
XVI. Überblick über weitere Bewältigungsstrategien der ökonomischen Herausforderungen	381
1. Quellen ökonomischen Sachverständis	381
a) Gutachtertätigkeit	381
b) Hilfestellung durch die Wettbewerbsbehörden	383
2. Zweistufige Verfahren	384
D. Ökonomische Analyse des niederländischen Schadensrechts	386
I. Kritische Würdigung der ökonomischen und juristischen Handhabung der Schadenskomponenten	386
1. Die Schadensvermutung	386
2. Schadensabwälzung	387
a) Abwälzungseinwand	387
b) Weiterwälzungsvermutung	387
c) Inkohärenzen	388

3. Der Mengeneffekt	388
II. Auswirkungen des gewählten Regimes auf die Anreize der beteiligten Parteien	389
1. Der mittelbare Abnehmer	389
a) (Abgewälzter) Preisaufschlag	389
b) Mengeneffekt	391
2. Der unmittelbare Abnehmer	393
a) Preisaufschlag	393
b) Mengeneffekt	394
3. Der Kartellteilnehmer	394
a) Verhalten gegenüber mittelbaren Abnehmern	394
b) Verhalten gegenüber unmittelbaren Abnehmern	395
III. Ergebnis	396
E. Schluss	396
 §7 Spanien	399
A. Einleitung	399
B. Kartellzivilverfahren in Zahlen	400
C. Evolution des Kartelldeliktsrechts im Lichte der Umsetzung der Richtlinie ..	401
I. Einleitende Ausführungen zum Beweisrecht	404
II. Die Schadensersatzanspruchsgrundlage	408
1. Vor Umsetzung der Richtlinie	408
2. Anpassungsbedarf	412
3. Nach Umsetzung der Richtlinie	412
III. Zu widerhandlung	413
IV. Aktivlegitimation	413
1. Vor Umsetzung der Richtlinie	413
2. Anpassungsbedarf	415
3. Nach Umsetzung der Richtlinie	415
V. „Antijuridicidad“	415
VI. Verschulden	418
VII. Maßgabe vollständiger Schadensersatz	419
1. Vor Umsetzung der Richtlinie	419
2. Anpassungsbedarf	420
3. Nach Umsetzung der Richtlinie	421
VIII. Kausalzusammenhang	421
IX. Schätzkompetenz	426
1. Vor Umsetzung der Richtlinie	426
2. Anpassungsbedarf	429
3. Nach Umsetzung der Richtlinie	429
X. Preisaufschlag	437
1. Vor Umsetzung der Richtlinie	437
2. Anpassungsbedarf	441
3. Nach Umsetzung der Richtlinie	442

XI.	Schadensabwälzung	443
1.	Abwälzungseinwand	443
a)	Vor Umsetzung der Richtlinie	443
b)	Anpassungsbedarf	452
c)	Nach Umsetzung der Richtlinie	453
2.	Weiterwälzungsvermutung	454
a)	Vor Umsetzung der Richtlinie	454
b)	Anpassungsbedarf	455
c)	Nach Umsetzung der Richtlinie	455
XII.	Mengeneffekt	457
1.	Vor Umsetzung der Richtlinie	457
2.	Anpassungsbedarf	464
3.	Nach Umsetzung der Richtlinie	464
XIII.	Offenlegung von Beweismitteln	466
1.	Vor Umsetzung der Richtlinie	466
2.	Anpassungsbedarf	468
3.	Nach Umsetzung der Richtlinie	469
XIV.	Wirkung einer Zu widerhandlungsentscheidung	473
1.	Vor Umsetzung der Richtlinie	473
2.	Anpassungsbedarf	474
3.	Nach Umsetzung der Richtlinie	474
XV.	Überblick über weitere Bewältigungsstrategien der ökonomischen Herausforderungen	476
1.	Quellen ökonomischen Sachverständigen	476
a)	Gutachtertätigkeit	476
b)	Hilfestellung durch die Wettbewerbsbehörden	478
2.	Zweistufige Verfahren	478
D.	<i>Ökonomische Analyse des spanischen Schadensrechts</i>	479
I.	Kritische Würdigung der ökonomischen und juristischen Handhabung der Schadenskomponenten	479
1.	Die Schadensvermutung	479
2.	Schadensabwälzung	480
a)	Abwälzungseinwand	480
b)	Weiterwälzungsvermutung	481
c)	Inkongruenzen	481
3.	Der Mengeneffekt	481
II.	Auswirkungen des gewählten Regimes auf die Anreize der beteiligten Parteien	482
1.	Der mittelbare Abnehmer	483
a)	(Abgewälzter) Preisaufschlag	483
b)	Mengeneffekt	485
2.	Der unmittelbare Abnehmer	486
a)	Preisaufschlag	486
b)	Mengeneffekt	487
3.	Der Kartellteilnehmer	487
a)	Verhalten gegenüber mittelbaren Abnehmern	487
b)	Verhalten gegenüber unmittelbaren Abnehmern	488

III. Ergebnis	488
E. Schluss	489
§8 Schluss.....	491
Verzeichnis der Fachbegriffe.....	515
Literaturverzeichnis.....	521
Sachregister	569